

Die hier aufgeführten Themen können als Grundlage für eine schulinterne Fortbildung oder einen Pädagogischen Tag ausgewählt werden. Bei einem Pädagogischen Tag liegt neben inhaltlichem Input der Fokus auf der Frage, wie das Thema wirksam an der jeweiligen Schule umgesetzt werden kann.

Eine schulinterne Fortbildung oder ein Pädagogischer Tag ist immer in eine Schulbegleitung durch die Präventionsbeauftragten - in der Regel von mindestens einem halben Jahr - eingebunden, um das Thema nachhaltig und bedarfsorientiert an der jeweiligen Schule zu verankern. Darüber hinaus beraten die Präventionsbeauftragten Schulteams zu allen Fragen der Schulentwicklung im Bereich der Prävention und unterstützen Schulen bei der Erstellung ihres individuellen Präventionskonzepts und Sozialcurriculums.

Anfragen per Email an julia.schaefer@zsl-rs-ka.kv.bwl.de

Weitere Informationen auf unserer Taskcard: [Angebote und Informationen Prävention](#)

„Ich dreh´am Rad“ – Erste-Hilfe-Box für stressige Situationen in der Schule

Lehrkräfte nehmen das Unterrichten zunehmend als stressig und ihre Schülerinnen und Schüler als gestresst wahr. Die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler aber auch die der Lehrkräfte zu kennen und darauf einzugehen, ist ein hilfreiches Instrument im Umgang mit Stress. Regeln und Rituale zur Verhaltensregulation sowie Sozioemotionales Lernen und Achtsamkeit helfen die Beziehungsgestaltung innerhalb der Klasse zu fördern. Einfache Übungen bieten konkrete Möglichkeiten zur Selbstfürsorge und vermitteln den Lehrkräften das Rüstzeug, um Unterricht mit mehr Energie und Gelassenheit zu gestalten.

Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in Stressfaktoren und -auslöser. Sie führen Techniken und Übungen im Bereich der Selbstwahrnehmung, der Beziehungsgestaltung, des Sozioemotionales Lernens und der Achtsamkeit durch und reflektieren deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Sie lernen Ideen zum deeskalierenden Umgang mit Störungen und Konflikten kennen.

Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern – Souverän agieren in schwierigen Situationen

Das Verhalten von Schülerinnen und Schülern stellt vermehrt eine tägliche, zum Teil belastende Herausforderung für Lehrkräfte dar. Die Fortbildung will einen neuen Blick auf herausfordernde Verhaltensweisen werfen sowie hilfreiche Strategien auf individueller und institutioneller Ebene zum präventiven Umgang mit schwierigen Situationen und zur Wahrung der eigenen Souveränität und Autorität im Schulalltag aufzeigen.

Die Teilnehmenden erfahren mögliche Hintergründe von herausfordernden Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern. Sie lernen Elemente einer präventiven Klassenführung (z. B. Regeln und Rituale, Beziehungsgestaltung, Präsenz und Achtsamkeit, lösungsfokussierte Gesprächsführung) sowie Strategien und Methoden zur Deeskalation kennen und erproben diese anhand eigener Erfahrungen.

In Absprache mit der anfragenden Schule können bestimmte Elemente schwerpunktmäßig fokussiert werden.

Klassenführung – präventiv und wirksam

Eine gute Klassenführung ist der wichtigste und effizienteste Faktor für eine souveräne und handlungsfähige Lehrkraft und gleichzeitig für die Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Damit ist sie unabdingbar für die Minimierung von Unterrichtsstörungen und den Lernerfolg in der Schule.

Das Grundkonzept einer präventiven Klassenführung umfasst vier große Handlungsfelder: Unterricht präventiv gestalten, Rolle der Lehrkraft reflektieren und stärken, Beziehung gestalten und fördern, Verhalten verstehen und regulieren.

In der Veranstaltung werden Methoden und Strategien zur Planung und Umsetzung dieser Felder erprobt und reflektiert. Die Teilnehmenden reflektieren dabei ihre eigene Klassenführung und planen einzelne Elemente für ihre Unterrichtspraxis. Sie verstehen dabei die eigene Rolle als Lehrkraft als zentrale Aufgabe in der Führung von Lerngruppen.

Je nach Wunsch der anfragenden Schule(n) können bestimmte Handlungsfelder und -bausteine auch einzeln oder mit Schwerpunktsetzung gebucht werden.

„Volle Kraft voraus“ - Motivation und Ressourcen von Schülerinnen und Schülern (im Unterricht) fördern

Die Motivation von Schülerinnen und Schülern spielt eine entscheidende Rolle für ihren schulischen Lernerfolg und ihr Wohlbefinden. Gleichzeitig nimmt die Lern- und Leistungsmotivation vieler Kinder und Jugendlicher im Lauf ihrer Schulzeit kontinuierlich ab. Die Fortbildung stellt Möglichkeiten der Motivationsförderung und Ressourcenaktivierung vor. Dies geschieht auf Grundlage des Heidelberger Kompetenztrainings, eines psychoedukativen Verfahrens zur Steigerung der Zielfokussierung. Bausteine des Programmes werden in ihrer praktischen Umsetzung von den Teilnehmenden erprobt und reflektiert. Abschließend machen wir uns Gedanken zur Implementierung im Schulalltag.

„Mut tut gut“ – Zivilcourage kann man lernen

Was ist Zivilcourage und wie kann man zivilcouragiert handeln? Eingreifen unter Zeitdruck, sich für allgemeine Werte einsetzen oder „Sich-wehren- können“ gegen Ungerechtigkeiten, Mobbing oder auch körperliche Angriffe sind zentrale Aspekte dieser Fortbildung. Mithilfe von verschiedenen Materialien und Übungen aus der Selbstbehauptung, aus der Gewaltprävention und auch aus der Selbstverteidigung werden wir gemeinsam aktiv und fit für die Umsetzung im Unterricht.

„Ich schaff's“ – Kinder lösungsfokussiert begleiten

Das international erfolgreiche Programm „Ich schaff's“ des finnischen Psychiaters und Psychotherapeuten Ben Furman hilft Kindern mit einfach nachvollziehbaren Schritten diejenigen Fähigkeiten zu lernen, die sie brauchen, um ihre persönlichen Herausforderungen zu meistern. Es ist sowohl in der Einzelarbeit als auch im Klassensetting anwendbar und unterstützt durch motivierende Elemente, die Ressourcen von Schüler und Schülerinnen zu stärken und Entwicklungsaufgaben freudvoll anzugehen. Die halbtägige Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte, denen daran gelegen ist, Kinder mit Achtsamkeit und Respekt vor deren Selbstorganisation beim Erlernen neuer Fähigkeiten zu begleiten, egal ob es sich um kognitive, sozial-emotionale oder körperlich-motorische Lernprozesse handelt.

Gemeinsam statt einsam – Mobbingprävention in der Grundschule

Dieses kleine Sozialtraining zum respektvollen Umgang und zur Vermeidung von Mobbing und Gewalt ist ein niederschwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 oder 4. Es umfasst sechs Unterrichtsstunden und zeigt, wie durch praktische Übungen das gegenseitige Helfen und das Miteinander gestärkt werden und Mobbing die rote Karte gezeigt werden kann. Lehrkräfte an Grundschulen werden befähigt, auf der Basis der wissenschaftlichen Kriterien der Wirksamkeit ein Training durchzuführen, das aus vielen Übungen, kurzen Filmchen und anderen Materialien das Thema „Mobbing“ handlungsorientiert angeht. Im Wechsel zwischen Übungen, Austausch und Impuls wird das Programm den Teilnehmenden vermittelt. (Halbtägige Fortbildung)

...und raus bist du! - Mobbing verstehen und handeln - Einführung in den No Blame Approach

Mobbing - schon fast ein "Modewort"... Aber wie zeigt sich Mobbing eigentlich? Wie entsteht es und welche Rollen gibt es im Mobbingprozess? Wie kann ich als Lehrkraft aktiv werden? Nach einer theoretischen Einführung stehen praktische Übungen zur Mobbingprävention und -intervention im Fokus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer probieren diese aus und entwickeln Ideen, wie man in der Klasse präventiv wirksam sein kann.

Sie lernen Konzepte sowie Unterstützungsangebote kennen, mit denen sich Mobbing an Schulen begegnen lässt.

Tierisch gut kommunizieren - Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag

Die Gewaltfreie Kommunikation von Marshall B. Rosenberg bietet eine Möglichkeit, wertschätzend zu kommunizieren, indem durch Ich-Botschaften eigene Gefühle und Bedürfnisse verbalisiert und beim Gegenüber empathisch wahrgenommen werden. Sie kann ein weiterer Baustein im Umgang mit Unterrichtsstörungen darstellen, bereichert aber grundsätzlich jegliche Kommunikation im (Schul-)Alltag.

Die Teilnehmenden erhalten theoretische Grundlagen zur Gewaltfreien Kommunikation und setzen diese in praktischen Übungen um. Neben dem Training und der Sensibilisierung des eigenen Kommunikationsverhaltens geben vorgestellte Materialien und Übungen Impulse, wie die Gewaltfreie Kommunikation auch mit Schülerinnen und Schülern thematisiert und eingeübt werden und damit zu einem friedlicheren und respektvollen Umgang miteinander beigetragen werden kann.

„So kommen wir zusammen!“ – Gespräche im Schulalltag lösungsorientiert führen

Gespräche im Schulalltag sind heute wichtiger denn je. Wir beraten Schülerinnen und Schüler, geben Feedback, lösen Konflikte und sprechen mit Eltern. Die Lösungsorientierte Gesprächsführung fördert eine empathische und wertschätzende Grundhaltung und ermöglicht es gleichzeitig konstruktiv und zielorientiert zu arbeiten. Den Schwerpunkt des Workshops bilden wirksame Interventionen, bei denen der Fokus auf den Ressourcen des Gegenübers und dem gemeinsamen Finden von Lösungen liegt. Wir trainieren bewährte Kommunikationsstrategien und erproben neue. So gelingt es auch in schwierigen Situationen so zu agieren, dass die Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt und ein tragfähiges Ergebnis gefunden werden kann.

„Stress ist auch nur ein Gedanke“ - wie Achtsamkeit bei schulischen Belastungen helfen kann

Angesichts schwindender Aufmerksamkeitsspannen und wachsender Stressbelastung sind viele Lehrkräfte auf der Suche nach neuen Wegen, um Schülerinnen und Schülern zu helfen, besser zu lernen und sich dabei gut konzentrieren und entwickeln zu können. Achtsamkeit als Teil der Klassenführung hat sich als wirkungsvolles Konzept erwiesen, besser mit Stress umzugehen, die Aufmerksamkeit zu fokussieren, Selbstmitgefühl zu entwickeln und dadurch den Selbstwert zu stärken. Einfache Übungen bieten konkrete Möglichkeiten zur Selbstfürsorge und vermitteln den Lehrkräften das Rüstzeug, um einen Unterricht für mehr Energie und Gelassenheit zu gestalten.

MindMatters - „Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl“

Unter dem Motto „mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“ kann MindMatters sowohl mit Unterrichts- und auch Schulentwicklungsmodulen an allen Schularten eingesetzt werden. Im Primarbereich trägt der Programmbaustein dazu bei, sozial-emotionales Lernen anzubahnen und zu unterstützen. In der Fortbildung lernen Sie den neu überarbeiteten Ordner „Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl“ für die Grundschule kennen. Außerdem führen wir einzelne Übungen zu den Bereichen Ich-Bewusstsein, Selbstmanagement, Mitgefühl, Entscheidungs- und Beziehungskompetenz durch und entwickeln Ideen zur Implementierung in Ihrem Curriculum.

„Jetzt rei dich doch mal zusammen!“ - warum Exekutive Funktionen so wichtig sind

Schülerinnen und Schüler zeigen im Schulalltag Defizite im Bereich der Selbstregulation. Impulssteuerung (Inhibition) ist wie das Arbeitsgedächtnis und die kognitive Flexibilität Bestandteil der exekutiven Funktionen. Diese beeinflussen Denken und Handeln und sind trainierbar. In der Fortbildung zeigen wir Ihnen Möglichkeiten, wie Sie durch Übungen in den Bereichen Bewegung und Entspannung die Exekutiven Funktionen der Schülerinnen und Schüler verbessern können und führen diese auch mit Ihnen durch.

Der Klassenrat

Die Teilnehmenden lernen die Methode des Klassenrats als Baustein zur Förderung von Lebenskompetenzen, eines guten Klassenklimas und gelebter Demokratie kennen. Sie lernen und erproben die Grundlagen, Phasen und Durchführung des Klassenrats sowie Elemente der Gesprächsführung und die Rolle der Lehrkraft innerhalb der Methode.

Die Teilnehmenden lernen die wichtigsten Grundlagen kennen, um den Klassenrat in der eigenen Klasse ein- und durchführen zu können.

Die „Starke Kiste“ - Prävention sexualisierter Gewalt an Grundschulen

Diese Kiste enthält Bücher, Spiele, Filme und andere Medien zur Prävention sexualisierter Gewalt. Online finden Sie ein Begleitheft. Gemeinsam möchten wir uns auf den Weg machen, diese Materialien zu erkunden, und uns darüber austauschen, wie sie gewinnbringend im Schulalltag eingesetzt werden können. Im Anschluss an die Veranstaltung kann die Kiste kostenfrei beim ZSL Regionalstelle Karlsruhe ausgeliehen werden.

"Schlägst du noch oder schlichtest du schon?" - Praxisbegleitung in Ergänzung und zur Weiterentwicklung der Ausbildung von Streitschlichterinnen und Streitschlichtern

Die Fortbildung richtet sich an Schulen, die bereits mit Schülerstreitschlichtergruppen arbeiten. Sie bietet Erfahrungsaustausch und Hilfestellung zur erfolgreichen Arbeit und Entwicklung bestehender Streitschlichtergruppen.

Bei Neuimplementierung ist die Veranstaltung eine Ergänzung zur eineinhalbtägigen Fortbildung „Schlägst du noch oder schlichtest du schon? – Ausbildung von Streitschlichter*innen an Schulen“. Die Teilnehmenden werden unterstützt, Streitschlichtergruppen einzuführen und nachhaltig an ihrer Schule zu begleiten.

Diese Themenangebote sind auch in LFB-Online ausgeschrieben.

Folgender Link und QR-Code führt dahin:

[Fortbildung und Abruf Prävention](#)



In LFB-Online haben Sie dann die Möglichkeit, die Kachelansicht oder die Listenansicht zu wählen (rechts oben).

Bei Schwierigkeiten bei der Anmeldung über LFB, Kontakt LFB-Management Prävention:

Janine.Lessle@zsl-rs-ka.kv.bwl.de